



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XII. Der Kardinal Stephan hebt auf Bitten des Pfarrers Güncellin von dem Knesebeck das Interdict auf, womit der Bischof von Verden einen Altar der Katharinenkirche in Salzwedel belegt hatte, am 30. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

XII. Der Kardinal Stephan hebt auf Bitten des Pfarrers Guncelin von dem Knefebeck das Interdict auf, womit der Bischof von Verden einen Altar der Katharinenkirche in Saltwedel belegt hatte, am 30. Mai 1351.

Stephanus, miseratione diuina Ecclesie Sanctorum Johannis et pauli presbiter Cardinalis, Religioso viro preposito Monasterii Sancti Spiritus prope opidum saltwedel per prepositum soliti gubernari, verdenlis dyoecesis, Salutem in domino. Ex parte Guncelini de knefbek, vicereactoris ecclesie sancte Katharine noui opidi Saltwedele, verdenlis dyoecesis, oblata nobis petitio continebat, quod ipse olim per fratrem Johannem, qui tunc se gerebat pro episcopo Cusipolensi, quamuis in episcopatu cusipolensi iustum titulum non haberet, Quique tamen rite fuit alias in episcopum consecratus, quoddam altare situm in ipsa ecclesia consecrari fecit, quodque licet episcopus verdenlis altaria seu ecclesias consecrata seu consecratas per eum supposituit ecclesiastico interdicto, Tamen ante promulgationem huiusmodi interdicti et post eam in ipso altari diuina fuerant officia celebrata, super quibus idem vicereactor supplicari fecit humiliter sibi per apostolicam sedem de oportuno remedio misericorditer provideri. Nos igitur auctoritate domini pape, cuius primarie curam gerimus, discretioni tue committimus, quatenus si est ita, circa altare predictum relaxes huiusmodi interdictum ac decernas et declares in predicto altari premissis non obstantibus posse licite diuina officia celebrari. Datum auinione III idus Junii, pontificatus domini Clementis pape VI, Anno nono.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Saltwedel Fach 32. Nr. 61.

XIII. Harneid von dem Knefebeck bezeugt den von Pardam von dem Knefebeck vorgenommenen Verkauf des Zehnten zu Wittorf an Segeband von dem Berge, am 8. Juni 1351.

Ick Harneyd, ichteswanne Harneydes Sone van deme Knefebeke, bekenne openbare, dat Her Pardam van dem Knefebeke, dem God gnedich sey, heft verkofft de Lenware des Tegeden tho Wittorpe Hern Seghebande van dem Berge, de dho Knecht was, myt mynem rade, myt myner wyschop vnde myt myner vulbordt vnde synen eruen, vnde bekenne mynes Ingefegels, dat tho den breuen hanget, de dar vpp gegheuen syn, dat et myt mynen willen vnde myt mynem ghehete to den breuen hengt is, vnde ick vnde myne eruen en hebben vnde en beholden in der Lenware des vorbenomeden Tegheden nen recht, nene plicht, nen angeuelle vnde nictes nicht. Dat betuge ick myt den tügen, de hir nah screuen stat, de hir ouer gewesen syn: Pardamme Platen, Pardamme, hern Pardammes Sone van deme Knefebeke, Bulfe Wulue vnde myt desseme breue, dar myn Ingefegel an henghet is, nah Godes bort dritteinhundert Jar, in dem eyn vnde viftigsten Jare, des Middewekens in den Pinckten.

Gercken's Fragm. II, 62. 63.